

Rundbrief Nr. 1 vom 26. Mai 1975

zur Vorbereitung einer

GI-Fachgruppe "Künstliche Intelligenz"

I. Während eines von Prof. G. Veenker am 18.2.75 in Bonn organisierten Treffens von Interessenten am Arbeitsgebiet "Künstliche Intelligenz" wurden von den Teilnehmern drei Beschlüsse gefaßt:

1. Es sollte versucht werden, einen ständigen Kontakt unter den Interessenten in Form einer GI-Fachgruppe zu etablieren.
2. Ein weiteres Treffen sollte am Dienstag, dem 7. Oktober 1975, in Dortmund organisiert werden (am Vortag der GI-Jahrestagung 1975, die vom 8.-10. Oktober 75 in Dortmund stattfindet).
3. Um den Kontakt unter den (potentiellen) Interessenten zu verstärken, sollte etwa alle drei Monate ein Rundbrief versandt werden.

Die Reaktion und der Versand eines solchen Rundbriefes ist von mir übernommen worden, um den berechtigten Anliegen nach einer intensiveren Kommunikation unter den in Deutschland am Arbeitsgebiet "Künstliche Intelligenz" Interessierten zu entsprechen.

Im Folgenden zähle ich einige Vorschläge auf, welche Themen in weiteren Rundbriefen behandelt werden könnten. Nur wenn sich der Empfängerkreis dieses Rundbriefes äußert und vorstellt, wird eine Fortführung sinnvoll bleiben. Der nächste Rundbrief hängt also von Ihrer Antwort ab. Bitte betrachten Sie Inhalt und Form dieses Rundbriefes als eine Anregung.

H.-H. Nagel

II. Zum ersten Beschluß des Treffens am 18.2.75 in Bonn:

Dem zuständigen Mitglied des GI-Präsidiums, Herrn Endres, wurde mitgeteilt, daß die in Bonn versammelten Interessenten an einem Arbeitsgebiet "Künstliche Intelligenz" beschlossen haben, ihren Informationsaustausch als Gruppe innerhalb der Gesellschaft für Informatik zu intensivieren. Außerdem wurde vorgeschlagen, den zuständigen Fachausschuß 6 um die Herren Dr. Laubsch/Stuttgart und Prof. Veenker/Bonn zu erweitern, damit die Interessen dieser Gruppe innerhalb der GI angemessen vertreten werden können.

Ein Antrag auf Erweiterung des Fachausschusses 6 wird dem Präsidium der GI vorgelegt und soll auf der nächsten Sitzung dieses Präsidiums am 11. Juli 75 behandelt werden. Sobald die Entscheidung des Präsidiums vorliegt, werden die Interessenten am Arbeitsgebiet "Künstliche Intelligenz" sofort in einem weiteren Rundschreiben informiert werden.

III. Zum zweiten Beschluß des Treffens am 18.2.75 in Bonn:

"Für den Fachausschuß 6 habe ich am 7. Oktober 1975 im Gaschoßbau V des Aufbau- und Verfügungszentrums der Universität Dortmund Sitzungsräume reserviert. Falls mehr als 40 Personen an dem Fachausschußtreffen teilnehmen, werden sie im Raum 113 untergebracht, anderenfalls im Raum 223.

Die Räume sind für den ganzen Tag reserviert. Wie telefonisch angekündigt, bitte ich Sie, die Teilnehmer des Fachausschusses 6 darauf aufmerksam zu machen, daß sie vom Tagungsbüro der GI-Jahrestagung (Prof. Dr. Volker Claus, Universität Dortmund, 46 Dortmund-Hombruch, Postfach 500 500) die Unterlagen über die GI-Jahrestagung und Reservierungsscheine für Hotels erhalten können. Da zwei weitere Kongresse zum gleichen Zeitpunkt in Dortmund stattfinden, ist eine rechtzeitige Hotelreservierung anzuregen."

gez. Volker Claus

IV. Vorschläge zu Themen

IV.1 Um demjenigen, der in Deutschland sich für das Arbeitsgebiet "Künstliche Intelligenz" interessiert, einen Überblick über potentielle Gesprächspartner zu ermöglichen, möchte ich anregen, daß jede Gruppe Ihre Interessen und Aktivitäten kurz skizziert und zur Verbreitung in diesem Rundbrief an mich einschickt. Als Beispiel ist diesem Rundbrief eine solche Kurzfassung über einige in Hamburg tätige Gruppen beigefügt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

H.-H. Nagel

IV.2 Es erscheint mir wichtig zusammenzustellen, welche einschlägigen Lehrveranstaltungen an den verschiedenen Universitäten zum Gebiet "Künstliche Intelligenz" angeboten werden. Dabei kommt es m.E. auf die Beantwortung folgender Teilfragen an:

IV.2.1: In welchen Studiengängen wird eine Beschäftigung mit diesem Gebiet

- a) für erforderlich
- b) für empfehlenswert gehalten?

IV.2.2: Welche Stellung nimmt dieses Gebiet im Studiengang ein?

- a) Grundstudium x SWS
- b) Hauptstudium y SWS

IV.2.3: Welche Vorlesungen/Seminare/Praktika werden angeboten?

- a) anbietender Fachbereich
- b) Umfang in SWS
- c) erforderliche Voraussetzung
- d) inhaltliche Skizze des Vorlesungsstoffes
- e) einschlägige Lehrbücher oder Übersichtsartikel, auf denen die Vorlesung aufbaut

Besonderes Gewicht würde ich auf eine stichwortartige inhaltliche Skizze legen, um eine sachbezogene Diskussion über Stoffauswahl und -gliederung in die Wege zu leiten. Damit würde auch den "Anwendern" von Methoden dieses Arbeitsgebietes die Möglichkeit gegeben werden, ihre Wünsche zu spezifizieren.

IV.3) Wer kennt Anwendungen oder sieht Möglichkeiten für Anwendungen von Methoden der "Künstlichen Intelligenz" in Deutschland? Diese Frage ist vor dem Hintergrund der Fortführung der DV-Programme der Bundesregierung zu betrachten: Lassen sich fundierte Vorschläge zur Förderung bestimmter Untersuchungen oder Teilgebiete formulieren?

IV.4 Welche anderen Disziplinen könnten Interesse an Methoden und Ergebnissen aus dem Bereich "Künstliche Intelligenz" haben? (z.B. Linguistik, Psychologie, Philosophie, Neuro-Physiologie, Biologie). Gibt es spezifische Probleme für jemanden, der aus solch einem Gebiet kommt und sich mit Fragen der "Künstlichen Intelligenz" auseinandersetzen will? (z.B. Mangel an einführender Literatur etc.)

H.-H. Nagel

V. Hinweis auf die

INTERNATIONAL JOINT CONFERENCE ON ARTIFICIAL INTELLIGENCE
Tiflis, 3. - 6. September 1975

Anmeldungsunterlagen von

Prof. Patrick M. Winston
ISCAI-75
Artificial Intelligence Laboratory
545 Technology Square
Cambridge/Mass. 02139
USA

VI. Kurze Skizzierung einiger Aktivitäten in Hamburg:

VI.1 Am 7.10.1974 fand das erste von bisher vier Linguistik-Informatik-Psychologie-Treffen in Hamburg statt. Als Ziele des Treffens wurden definiert:

1. interdisziplinärer Informationsaustausch (laufende Forschungsprojekte, neue Literatur, Tagungsberichte)
2. Koordination von Lehrveranstaltungen und Studienplänen
3. Anregung zur gemeinsamen Anschaffung von Software.

Teilnehmer der bisherigen Treffen kamen aus den Fachgebieten Informatik, Linguistik, Psychologie, Kognitive Anthropologie. Es wurden folgende Kurzreferate gehalten:

1. H. Boley (Inst.f.Inf.), Einfache natürlichsprachliche Dialoge mit einem semantischen Netzwerkprogramm (vgl. Mitteilung Nr. 10)
2. T. Wittig (Inst.f.Inf.), Semantische Netze und ihre Implementation
3. W. Wahlster (Germ.Sem./Inst.f.Inf.), Ein Sprecher-Hörer-Modell als Simulationsprogramm in Lisp 1.6

Weitere ständige Teilnehmer des LIP-Treffens sind:

H. Ueckert (psych.Inst. II, Systemtheoretische Intelligenzforschung)

E. Hinz (psych. Inst. II, Systemtheoretische Intelligenzforschung)

W.v.Mahn (Germ. Seminar, REDEPARTNER-Modell)
P. Scheffe (Inst.f.Inform., FRAGE-ANTWORT-SYSTEME)
J. Kirbach (Inst.f.Inform., Simulationsmodelle)
M. Kudlek (Inst.f.Inform., MATHEMATISCHE LINGUISTIK)

VI.2 Unsere Gruppe versucht, Sequenzen von Fernsehaufnahmen einer Szene mit zeitlich veränderlichen Objekten zu analysieren. In diesem Zusammenhang wichtige Probleme:

- Wie läßt sich der Analysevorgang strukturieren?
- Wie läßt sich Wissen über die zu analysierende Szene rechner-intern so darstellen, daß dieses Wissen nicht nur speicherplatz- und laufzeitsparend verfügbar ist, sondern auch einem Standardformat genügt? Durch Übergang auf eine analog aufgebaute Datenbasis mit anderem Inhalt sollte dasselbe Analysesystem andere Szenen analysieren können.
- Wie läßt sich das aus den einzelnen Fernsehbildern extrahierbare Wissen über eine Szene so rechnerintern darstellen, daß es zur Analyse von Folgebildern herangezogen werden kann?

Erstrebt wird ein Format, in dem sich sowohl Vorwissen über eine Szene als auch das während des Analysevorgangs anfallende Wissen gleichmaßen darstellen läßt. Eine Apparatur zur Aufnahme, Digitisierung und Wiedergabe von Fernsehbildsequenzen wurde erstellt.

Mitarbeiter: u.a. R. Bertelsmeier, H. Kemen, H.-H. Nagel,
B. Neumann, B. Radig

VI.3 Mitarbeiter von Dr. B. Neumann und Prof. Dr. F. Schwenkel entwickeln Schachprogramme auf dem Institutsrechner PDP-10.

VI.4 Ein Mitarbeiter von Herrn Dr. Kudlek beschäftigt sich mit der Entwicklung einer Dialogsprache für Computergestütztes Ableiten und Beweisen.